

RITAS



Caritasverband
Düsseldorf



Jahresbericht 2018

**Caritas Erziehungs- und Familienberatungsstelle
Stadtmitte**

INFOR

MIERT



Jahresbericht 2018

Caritas Erziehungs- und Familienberatungsstelle Stadtmitte

Friedrich-Ebert-Straße 31 • 40210 Düsseldorf • Telefon (0211) 171294-0
E-mail: erziehungsberatung@caritas-duesseldorf.de

Herausgeber

Caritasverband Düsseldorf e. V.

Verantwortlich

Marita Willwer
Referatsleitung Soziales Zentrum

AutorInnen

Susanne Höllrigl
und das Team der EB

Stand Juni 2019 / 25-2019 / Auflage 60

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 – Trägerbeschreibung	3
2 – Beschreibung der Einrichtung	3
2.1 - Rechtliche Grundlagen	3
2.2 - Organisatorische Einbindung	3
2.3 – Personalstruktur	3
2.4 - Räumliche Bedingungen	5
2.5 – Öffnungszeiten	5
2.6 – Leistungen	6
3 – Darstellung der Arbeit	6
3.1 - Erziehungs- und Familienberatung	7
3.1.1 Themenbereiche	7
3.1.2 Methoden	7
3.2 - Netzwerk und Kooperation	7
3.2.1 FamZ und KiTas	8
3.2.2 Schule	8
3.2.3 Kooperation mit BSD und Jugendamt	8
3.2.4 Kinderärzte	10
3.3 - Projekte	10
3.3.1 Navi-Coach	10
3.3.2 Navi-Kid miO plus 2018	12
3.3.3 Flucht	15
4 – Gremienarbeit	16
4.1 – Caritasinterne Gremien	16
5 – Fallzahlen	17
6 – Bewertung der Arbeitsergebnisse	19
7 – Qualitätsentwicklung und -sicherung	20
8 – Perspektiven und Planungen für das Jahr 2019	21

1 – Trägerbeschreibung

Zum Caritasverband Düsseldorf e.V.

Gemeinsam für Menschen: Als Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche und ältester in Düsseldorf setzt sich der Caritasverband Düsseldorf e.V. mit circa 1.550 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und gemeinsam mit rund 2.000 ehrenamtlich Aktiven in vielfältiger Weise für soziale Gerechtigkeit und Teilhabe in der Stadt ein. Dabei stehen die 120 unterschiedlichen Hilfs- und Beratungsangebote sowie sozialen Dienstleistungen u.a. für Kinder, Jugendliche und Familien, Senioren und für Menschen mit besonderen Belastungen an mehr als 90 Standorten in Düsseldorf jedem Menschen kostenfrei offen – unabhängig von Nationalität, Geschlecht, sexueller Identität, Konfession oder dem sozialem Status.

2 – Beschreibung der Einrichtung

2.1 - Rechtliche Grundlagen

Die Caritas Erziehungs- und Familienberatungsstelle Stadtmitte ist eine Einrichtung der Jugendhilfe in der Trägerschaft des Caritasverbandes Düsseldorf. Sie arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) und wird finanziert aus kirchlichen, kommunalen und Landesmitteln.

Die Beratungsstelle kann von Familien, Eltern, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis zum Alter von 27 Jahren) sowie von Angehörigen und weiteren Bezugspersonen in Anspruch genommen werden. Die Beratung ist kostenfrei und vertraulich. Anmeldungen werden telefonisch oder persönlich entgegengenommen.

2.2 - Organisatorische Einbindung

Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle gehört innerhalb der Organisationsstruktur des Caritasverbandes Düsseldorf dem Referat Soziale Dienste an. Innerhalb des Referates ist sie dem Fachgebiet Kinder Jugend Familie zugeordnet.

2.3 – Personalstruktur

In der Caritas Erziehungs- und Familienberatungsstelle Stadtmitte sind zurzeit 1 Leiter und 7 Mitarbeiterinnen im Bereich Beratung tätig sowie eine Verwaltungsangestellte im Bereich Sekretariat.

Wir stellen Ihnen das Team gern vor:

Leitung:

Dr. Fritz Pellander	Diplom-Psychologe	39,0 Wochenstunden
---------------------	-------------------	--------------------

Beratung:

Heike Burk	Diplom-Sozialpädagogin	35,0 Wochenstunden
Melanie Peters	Diplom-Sozialpädagogin	39,0 Wochenstunden
Silvia Serries-Hofmann	Diplom-Sozialpädagogin	19,5 Wochenstunden
Dorothee Thau	Diplom-Psychologin	10,5 Wochenstunden
Sandra Gassen (ausgeschieden 30.09.2018)	Diplom-Heilpädagogik	32,75 Wochenstunden
Natascha Nießen (ausgeschieden 28.02.2018)	B.A. Heilpädagogik und M.A Rehabilitationswissenschaftlerin	10,5 Wochenstunden

Projekte:

Navi-Kid miO plus

Tina Kull	Diplom-Sozialarbeiterin	19,5 Wochenstunden
-----------	-------------------------	--------------------

Navi-Coach

Dorothee Thau	Diplom-Psychologin	19,5 Wochenstunden
---------------	--------------------	--------------------

Familien mit Fluchthintergrund

Katja Wolff	Psychologin M. Sc.	12,8 Wochenstunden
Natascha Nießen (ausgeschieden 28.02.2018)	B.A. Heilpädagogik und M.A Rehabilitationswissenschaftlerin	19,5 Wochenstunden

Verwaltung:

Monika Mennen	Bürokauffrau	39,0 Wochenstunden
---------------	--------------	--------------------

Die MitarbeiterInnen verfügen über folgende psychotherapeutische Zusatzausbildungen:

- Klinischer Psychologe
- Systemische Beraterin
- Systemische Paar- und Familientherapeutin
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
- DIR Floortime Practitioner (Autismus-Therapeutin)
- Supervisorin
- -----
- Teamassistentin

Alle MitarbeiterInnen nehmen sowohl an interner als auch an externer Supervision teil und an Weiterbildungen zu unterschiedlichen fachlichen Themen.

2.4 - Räumliche Bedingungen

Die neuen Räume der Erziehungs- und Familienberatungsstelle Stadtmitte befinden sich in der Friedrich-Ebert-Straße 31, nah am Düsseldorfer Hauptbahnhof.

Im Juni 2017 zogen die MitarbeiterInnen in die Räume der fünften Etage des großen Bürohauses. Dort sind neben der Beratungsstelle verschiedene Firmen und eine Arztpraxis etabliert. Der neue Standort entspricht in jeder Hinsicht den geforderten bke-Richtlinien.

Zur Veranschaulichung einige Fotos der aktuellen Räumlichkeiten:



Das neue Objekt enthält für jede Fachkraft ein Beraterzimmer, dazu gibt es einen Konferenzraum und einen Multifunktionsraum, der sukzessive für die Nutzung als Therapie- und Bewegungsraum eingerichtet wird.

Sowohl für Ratsuchende und FachkollegInnen als auch für den Caritasverband und die EB-MitarbeiterInnen war dieser Schritt von großem Nutzen, nicht zuletzt um die hohen Qualitätsstandards der Familienberatungsstellen zu sichern.

2.5 – Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag von 9:00 – 13:00 Uhr und
von 14:00 – 17:30 Uhr

Freitag von 9:00 – 13:00 Uhr

Innerhalb dieser Zeiten werden Termine mit Ratsuchenden vereinbart.

Nach Bedarf können auch in den Abendstunden Gesprächsmöglichkeiten angeboten werden.

In dringenden Fällen sind Gespräche ohne Wartezeiten möglich.

2.6 – Leistungen

- Erziehungsberatung
- Systemische Familienberatung und -therapie
- Kinder/ Jugendberatung und -therapie
- Psychologische und psychosoziale Diagnostik
- Trennung- und Scheidungsberatung
- Beratung von Fachkräften in Kindertagesstätten, Schulen und der Jugendhilfe
- Beratung zu Fragen des Kinderschutzes (§§ 8a/b SGB VIII)
- Online-Beratung

Besondere Leistungen

- Wöchentliche offene Sprechstunde in der Beratungsstelle
- Beratung in Hochkonfliktsituationen und Krisen
- Sprechstunden und Beratung vor Ort in Familienzentren und Kindertagesstätten
- Beratung von Familien mit Fluchthintergrund
- Kollegiale Fallberatungsgruppe für OGS-MitarbeiterInnen
- Themenbezogene Elternveranstaltungen
- Kindergruppen zur Förderung der sozial/emotionalen Entwicklung
- Team- und Leitungcoaching

3 – Darstellung der Arbeit

Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle Stadtmitte ist eine der drei Familienberatungsstellen des Caritasverband Düsseldorf e.V.

Die Beratungsstelle konnte sich inzwischen in ihren neuen Räumlichkeiten in einem Geschäftshaus auf der Friedrich-Ebert-Straße fest verorten und etablieren. Die logistisch günstige Lage der Beratungsstelle in der Nähe des Hauptbahnhofes, ermöglicht den Ratsuchenden einen unkomplizierten Zugang.

In der Beratungsstelle finden Ratsuchende zu ihren jeweiligen Fragestellungen und Problembeschreibungen Unterstützung. Aktuell liegt ein Beratungsschwerpunkt, neben der klassischen Beratung von Familien bei Erziehungsfragen, in der Beratung von Eltern und deren Kinder vor-in-nach Trennung und Scheidung.

In der Beratung ist es uns besonders wichtig, dass die Ratsuchenden dazu befähigt werden, vorhandene Ressourcen wiederzuentdecken und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Daher ist es uns ein besonderes Anliegen, aufbauend auf die Bedürfnisse von Familien und deren Angehörigen, adäquate Angebote zu entwickeln und diese zur Verfügung zu stellen.

3.1 - Erziehungs- und Familienberatung

Die Erziehungs- und Familienberatung kann von Familien, Eltern, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie von Angehörigen und weiteren Bezugspersonen in Anspruch genommen werden. Auch pädagogische Fachkräfte aus z.B. Kitas, Familienzentren, Schulen und OGS können das Beratungsangebot nutzen.

Alle Mitarbeiterinnen unserer Erziehungs- und Familienberatungsstelle verfügen über unterschiedliche fundierte und spezifische Fachkenntnisse in den Bereichen: Sozialpädagogik, Psychologie, systemische Therapie und Beratung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und Supervision.

Beratung und therapeutischen Angebote sind kostenfrei und vertraulich. Wir unterliegen der Schweigepflicht. Anmeldungen werden telefonisch oder auch persönlich entgegen genommen.

3.1.1 Themenbereiche

- Trennung und Scheidung
- Erziehungsfragen (z.B. kindliche Entwicklung, Pubertät, Geschwisterrivalität, Regeln und Grenzen, Konflikte usw.)
- Familienkonflikte
- Mobbing
- Umgang mit Sterben, Tod und Trauer
- physische oder psychische Erkrankung von Eltern / Kindern
- Beratung von Alleinerziehenden
- Teamcoaching / Fachkräfteberatung
- Erziehungs- und Familienberatung für Familien mit Fluchterfahrung

3.1.2 Methoden

- Systemische Methoden (z.B. Genogrammarbeit, Familienwappen, Skulpturarbeit, hypnosystemische Beratung u. Therapie, Familienbrett, Black-Box-Methoden usw.)
- Multifamilienarbeit / Multifamilientherapie
- diagnostische Einschätzung von Kindern auf dem Hintergrund systemischer, psychologischer, kinderpsychotherapeutischer Methoden und Tests
- Familienaufstellung mit Tieren

3.2 - Netzwerk und Kooperation

Im Rahmen der kollegialen Zusammenarbeit ist uns eine gute Vernetzung und Kooperation mit den (psycho-)sozialen Hilfeinstitutionen des Düsseldorfer Stadtgebietes sehr wichtig.

3.2.1 FamZ und KiTas

In unserer sozialräumlichen Vernetzung liegt einer unserer Schwerpunkte, in der Kooperation mit den FamZ und KiTas des Düsseldorfer Stadtgebietes 1 und 3.

In der Zusammenarbeit erreichen wir Eltern und Fachkräfte durch unsere Beratungsangebote vor Ort.

Unsere Beratungsangebote in den jeweiligen Einrichtungen umfassen bisher:

- regelmäßige Sprechstunden vor Ort (Erziehungsberatung für Eltern / Fachkräfteteberatung)
- Verhaltensbeobachtungen von einzelnen Kindern in den Gruppen (in Absprache mit den Eltern und den pädagogischen Fachkräften)
- Themenabende / -nachmittage für Eltern
- Elterncafés
- Fachtage und Schulungen für Fachkräfte
- Teamcoaching

3.2.2 Schule

Die Zusammenarbeit mit Düsseldorfer Schulen war 2018 insofern im Fokus unserer Arbeit, als das uns daran gelegen war die einst enge, aber in den letzten Jahren mehr in den Hintergrund getretene Kooperation, wieder stärker aufleben zu lassen. Zu diesem Zweck wurden Anschreiben an alle Grundschulen in den Bezirken 1 und 3 versandt, um unser Beratungsangebot sowohl für Eltern, als auch für Fachkräfte wieder präsenter zu machen. Im Verlauf des Jahres stellten wir die Leistungen unserer Stelle zudem erneut an diversen Schulen im Rahmen von Elternabenden und ähnlichen Veranstaltungen vor.

Im Laufe des Jahres 2018 gab es, wie auch in vorhergehenden Jahren, in zahlreichen Beratungsprozessen unserer Stelle eine fallbezogene Zusammenarbeit mit Lehrern, Schulsozialarbeitern und Mitarbeitern aus dem Bereich des Offenen Ganztags. Eine Zunahme von Anfragen konnten wir im Bereich der Fachberatung feststellen. Einzelfallberatung, auch im Rahmen von Krisenintervention oder Fachberatung zu Kinderschutzfragen nach §§8a/b, fand sowohl in unseren Räumlichkeiten als auch vor Ort in Schulen statt.

3.2.3 Kooperation mit BSD und Jugendamt

2018 wurden die bestehenden Kooperationen mit Bezirkssozialdienst (BSD) und Jugendamt Düsseldorf über gemeinsame Runde Tische, Qualitätszirkel und einen Fachtag noch weiter vertieft und intensiviert.

Insbesondere die Vernetzung mit den BSDs 1 und 3 konnte so auf eine regelmäßige, verlässliche und vertrauensvolle Ebene gehoben werden, was zu einem regen Austausch und kollegialer Interaktion führt. Aus beiden BSDs nehmen Vertreter in regelmäßigen Abständen an unserem Lenkungskreis für alle Kooperationspartner teil und entsprechend waren MitarbeiterInnen der EB Stadtmitte am Qualitätszirkel des BSD 3 vertreten. Beide Veranstaltungen führten zusätzlich zu einer besseren Vernetzung vielfältiger Akteure aus den jeweiligen Sozialräumen.

Im November 2018 fand der Fachtag „Kinder psychisch kranker Eltern – Netzwerkarbeit und Kooperation“ des Jugendamtes Düsseldorf statt. Dieser wurde im Rahmen von Kooperationstreffen von der EB Stadtmitte über zwei Jahre inhaltlich mit vorbereitet. So konnte neben der Vorstellung der Projekte „Navi-Coach“ und „Navi-Kid miO plus“ auch ein Workshop zu oben genanntem Thema in unseren Räumlichkeiten angeboten werden.





3.2.4 Kinderärzte

Kooperation mit Düsseldorfer Kinderärzten

Im Berichtsjahr haben, wie schon in den Jahren zuvor, Veranstaltungen für Fachkräfte des Gesundheitswesens stattgefunden. So wurden zwei thematische ‚Runde Tische‘ mit Düsseldorfer Kinderärzten in den Räumlichkeiten der Erziehungsberatungsstelle durchgeführt. Neben dem Ziel der regen Vernetzung, wurde großen Wert auf einen fachlichen Austausch auf Basis eines gezielten Fortbildungsangebots zu relevanten Themen gelegt. Dazu konnte Frau Jessica Kuehn-Velten als Referentin gewonnen werden. Beide ‚Runde Tische‘ waren gut besucht und wurden von den Teilnehmern als Gewinn für die tägliche Arbeit beschrieben.

3.3 - Projekte

3.3.1 Navi-Coach

Im Rahmen unseres Projekts „Navi-Coach“ wurden im Laufe der letzten zwei Jahre vielfältige präventive sowie fallbezogene Angebote für Kinder aus Familien mit psychischer bzw. Suchtbelastung konzipiert und umgesetzt. Diese Kinder und Jugendlichen sind in vielfältiger Weise durch die elterliche Erkrankung betroffen. Oft haben die Kinder gelernt, ihr eigenes Leid zu verdecken und sich lange unauffällig zu zeigen, um so ihre Familie zu schützen. Auch sind solche Erkrankungen für Familien hoch schambesetzte Themen, so dass es für alle Beteiligten schwer ist, Hilfe frühzeitig in Anspruch zu nehmen. Die Eltern finden oft aufgrund ihrer eigenen Problematik weder den Zugang zu Angeboten der Erwachsenen- noch der Jugendhilfe.

Der erste Kontakt der Familien zu diesen Angeboten entsteht meist erst dann, wenn das Kind in die Betreuung durch eine Kindertagesstätte (KiTa) oder eines Familienzentrums (FamZ) kommt. Gerade hier wird eine gute Wahrnehmung und Prävention besonders wichtig. Nur so können psychosoziale Belastungen oder Entwicklungsverzögerungen erkannt und entsprechende Hilfen für Kinder, Eltern und Familien in die Wege geleitet werden.



Das Projekt „Navi-Coach“, widmete sich eben dieser Problematik und gewährleistete einen niederschweligen Zugang zu sämtlichen Angeboten der Erziehungsberatung durch deren Umsetzung vor Ort - im FamZ oder der Kita. Praktisch bedeutet dies, dass alle Leistungen in einer Geh-Struktur organisiert wurden. Dies schuf völlig neue Möglichkeiten Kinder aus z.B. beratungsfernen oder -ängstlichen Familien zu erreichen und zu unterstützen.

So nahm „Navi-Coach“ in besonderem Maße die konkrete und individuelle Begleitung der Kinder aus belasteten Familien in den Fokus. Angebote wie Fördergruppen zur sozial-emotionalen Entwicklung wurden in den vertrauten Räumen des FamZ ins Leben gerufen. Es wurden Präsenzzeiten in den FamZ eingerichtet, in denen eine Mitar-

beiterIn der Erziehungs- und Familienberatungsstelle ein Portal für Erzieher und Eltern schuf, um alle Fragen rund um das Thema Entwicklung und Erziehung ansprechen zu können. Dabei wurde nach Bedarf zusätzlich intensiv und einzelfallbezogen mit den Kindern gearbeitet. Nicht weniger wichtig war das Ziel, durch die direkte Begleitung der Kinder, eine Brücke zu den Eltern zu schlagen. Durch den persönlichen Kontakt und das daraus entstandene Vertrauen, sollte eine größere Offenheit für Beratungsangebote im Allgemeinen erreicht werden.

Zusätzlich wurde großen Wert auf enge Kooperation mit den Fachkräften aus den Einrichtungen gelegt. So wurden auch in diesem Bereich zahlreiche Leistungen entwickelt. Für die MitarbeiterInnen der Düsseldorfer Familienzentren sollte „Navi-Coach“ Optionen und Schritte psychosozialen Arbeitens deutlich machen, um dadurch die eigene Rolle sowie die Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Handelns in der Betreuung von Kindern aus belasteten Familien besser zu verstehen und einzuschätzen. Dazu wurden in den Räumen des FamZ Coachings und Fortbildungsangebote für die Fachkräfte durchgeführt.

Für alle Angebote sowie für das Gesamtprojekt wurde über die Laufzeit hinweg eine umfangreiche Evaluation geplant und durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Evaluation zeigen, dass der Zugang zur Zielgruppe von allen relevanten Seiten als höchst niederschwellig erlebt wurde und es eine große Zufriedenheit der Kooperationspartner mit der gezielten Orientierung der Angebotspalette am tatsächlichen Bedarf der Einrichtungen gab. Es lässt sich darüber hinaus der Schluss ziehen, dass die Zielgruppe dort besser, schneller und zuverlässiger erreicht wurde, wo insgesamt ein enger und reger Austausch zwischen Erziehungsberatungsstelle und Familienzentrum gegeben war. Je kollegialer die Zusammenarbeit beschrieben wurde, desto weniger Fehlzeiten gab es bei einzelnen Angeboten bzw. desto besser waren die Angebote besucht.

Vor allem der Bereich Angebote für Kinder zeigt, dass nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern von kindbezogenen Angeboten profitieren. Sowohl Eltern als auch ErzieherInnen, berichten wahrnehmbar positive Veränderungen bei den Kindern bezüglich der Förderziele. Die Eltern zeigten sich insgesamt sehr interessiert und zugänglich, sodass in einigen Fällen eine anschließende Überleitung in weiterführende Beratung erfolgen konnte. Auch nach Abschluss des Projekts bleibt die Nachfrage auf Seiten der Kooperationspartner nach einer Weiterführung einzelner Angebote sehr hoch.

3.3.2 Navi-Kid miO plus 2018

Das Projekt Navi-Kid miO plus bietet die Möglichkeit präventive und lebensweltorientierte Aktivitäten in Düsseldorfer Kitas im Stadtteil Oberbilk zu implementieren. Es gewährleistet einen niedrighschwelligen und lebensweltorientierten Zugang für belastete Familien und die, in den Einrichtungen arbeitenden, Fachkräfte. Diese Erreichbarkeit, ohne zusätzliche Hürden, ist ein integraler Bestandteil aller umgesetzten Projektanteile.

Bedarfsanalysen und Evaluation

Bedarfsanalyse

Vorbereitend zur Konzipierung und Konstruktion der Angebote des Projekts Navi Kid miO plus wurden Bedarfsanalysen in allen teilnehmenden Einrichtungen durchgeführt. Im März 2016 fanden strukturierte Interviews mit den Leiterinnen und im Oktober 2016 Workshops mit allen Fachkräften der jeweiligen Tagesstätten statt.

Hierbei wurden vor allem die Bereiche Elternarbeit und Fachkräfteentwicklung als Bedarfsfelder benannt. In Bezug auf die Elternarbeit wurden besonders Wünsche nach verstärkten Beratungsangeboten für die belastete Elternschaft geäußert. Diese Angebote sollten so konzipiert werden, dass sie Hemmschwellen senken, innerhalb der Kita zu erreichen sind und sich komplett auf die Bedürfnisse der besonderen Zielgruppe einstellen. Die Angebote sollten flexibel und verlässlich wiederkehrend sein.

Im Bereich „Fachkräfte“ wurde vor allem die Nachfrage bezüglich themen- bzw. fallbasierter Beratung, Team-Coaching und fachlicher Weiterbildung deutlich.

Als drittes Entwicklungsfeld wurde Förderung für Kinder aus belasteten Familien benannt.

Nach umfassender Auswertung der Inhalte aller Bedarfsanalysen wurden verschiedenen Angebotsteile herausgearbeitet und sukzessive implementiert. Nachfolgend werden Ablauf und Inhalte kurz beschrieben.

Evaluation

Aus der Erfahrung des ersten Projektjahres zeigt sich, dass es ratsam ist Effekte der einzelnen Projektangebote über qualitative Daten darzustellen.

Dies geschieht zum einen über halbstandardisierte Interviews mit den Leitungskräften der Einrichtungen sowie durch Kurzfragebögen, gerichtet an die MitarbeiterInnen der KITAs.

Elternangebote

Installation regelmäßiger Sprechstunden

Zunächst erfolgte die Installation von regelmäßigen Sprechstunden in den Räumlichkeiten der teilnehmenden Einrichtungen. Diese wurden im monatlichen Rhythmus angeboten und waren für alle interessierten Eltern zu beliebigen Erziehungsthemen zugänglich.

Dieses Angebot wurde von den Eltern unterschiedlich stark genutzt. Auffällig ist der positive Effekt, den eine Begleitung bzw. „Überweisung“ der Eltern durch eine Mitarbeiterin der Einrichtung in die Sprechstunde hat.

Das Vertrauen, welches die Eltern zu den Fachkräften haben, wirkt sich hier als guten Auftakt in die Beratung aus.

Installation Elterncafés und -aktionen

In der einen oder anderen Einrichtung wurde aus dem Verlauf und der Nachfrage zur Elternsprechstunden schnell deutlich, dass ein solcher Zugang für diese besondere Elterngruppe eine zu große Hürde darstellt. Daraufhin wurden spezielle Projektangebote entwickelt, die einen noch niedrighschwelligeren Zugang ermöglichen – Elterncafés und Elternaktionen (wie z.B. gemeinsame Bastelnachmittage). Diese besonderen Angebote erlauben es den Eltern in der Gruppe zu bleiben, sich zurückzuhalten und trotzdem mit dem Thema „Erziehung“ in Berührung zu kommen. Diese Angebote fungierten damit als Überleitung von der Gruppenaktion hin zur individuellen Beratung.

Elternangebot -TZE

Als neuester Baustein in der Elternarbeit wurden die TZE-Veranstaltungen eingeführt (Themenzentrierte Elterncafés). Diese sind Gruppenveranstaltungen für Eltern in den Räumlichkeiten der KITAs.

Zu Beginn einer solchen Veranstaltung findet ein edukativer Teil statt, der die Eltern an ein bestimmtes Erziehungsthema heranzuführen soll.

Es geht hierbei um erzieherische Fragestellungen im Umgang mit entwicklungsbedingten Meilensteinen der Kinder.

Mit den damit verbundenen Herausforderungen für die Eltern, den unterschiedlichen Belastungen für das Familiensystem, haben die TeilnehmerInnen im Anschluss die Möglichkeit eines Erfahrungsaustauschs bis hin zum Entwickeln von Ideen und Lösungsansätzen ihres Handlungsrepertoires.

Durch diese spezielle Strukturierung der Veranstaltung werden aus TeilnehmerInnen Akteure und sie erfahren neben der Vermittlung von Erziehungsmethoden eine Form der Selbstwirksamkeit, die sie in ihrer erzieherischen Kompetenz stärkt.

Fachkraftangebote

Fachkräfteberatung

Parallel zu den oben erläuterten Elternangeboten wurden Sprechstunden zur Fachkräfteberatung eingeführt. Hierbei wurde die zeitliche Flexibilität geschätzt, diese Sprechstunden nicht nur zu den sogenannten Präsentzeiten zu nutzen, sondern auch von diesen gelöst individuelle Termine in der Kita zu vereinbaren.

In der anonymen Falldarstellung, in welcher ErzieherInnen Fragestellungen zu besonderem Verhalten einzelner Kinder oder zu allgemeinen Entwicklungsthemen formulieren können, sind es immer wieder psychische Belastungen, die die MitarbeiterInnen innerhalb der Familien der Kinder beobachten. Hierzu mehr Fachwissen bezogen auf den jeweiligen Fall vermittelt zu bekommen wird genauso geschätzt, wie das Finden von Ideen des Umgangs mit diesen Familien bzw. Unterstützungsmöglichkeiten für diese. Hier ist die Zusammenwirkung mit Leitung hilfreich und wird von allen Beteiligten sehr geschätzt.

Neben der anonymen Falldarstellung fanden die Mitarbeiter auch Raum rund um das Thema Team und Teamveränderungen.

Durch den einfachen und direkten Zugang wurde diese Möglichkeit des kollegialen Austauschs regelmäßig genutzt.

Coachings und Thematische Workshops

Dem Wunsch nach einem Coachingscoaching für eine KiTa-Leitung konnte entsprochen werden. Nach drei Coaching-Einheiten konnte ein Klärungsprozess hier abgeschlossen werden.

Kommuniziert wurde mit den KITAs, dass das Angebot nach wie vor besteht und bei Bedarf abgerufen werden kann.

Stadtteilorientierung und Netzwerkkooperation

Durch die Teilnahme an den zweimal im Jahr stattfindenden Lenkungsreise, welche auch für die VertreterInnen der KITAs geöffnet wurde, konnte eine Vernetzung der Einrichtungen aus Oberbilk und den Akteuren von BSD und Kinderärzten unter anderem ermöglicht werden.

Aktuell kann dem Wunsch eines eigenen Ansprechpartners beim BSD für Oberbilk KITAs noch nicht entsprochen werden. Die Formulierung dieses Wunsches, sowie die Idee den BSD und seine Arbeit in einem Elterncafé vorzustellen, fand im Lenkungsreis Gehör und Zuspruch.

Kinder

Verhaltensbeobachtung

Durch eine Verhaltensbeobachtung eines Kindes im Gruppenalltag haben Eltern und ErzieherInnen die Möglichkeit, sich ein genaueres Bild vom aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes zu machen.

Wenn Eltern in der Sprechstunde hierzu eine Fragestellung haben, wird im Anschluss mit den ErzieherInnen ein Termin vereinbart, an welchem die Verhaltensbeobachtung stattfindet.

Von der formalen Struktur her unterschreiben die Erziehungsberechtigten eine Zustimmung zu diesem Angebot, welche auch gleichzeitig eine Schweigepflichtentbindung ist gegenüber den MitarbeiterInnen der jeweiligen Gruppe, in der das Kind betreut wird.

Dadurch sind Rückfragen von Seiten der Person, die die Verhaltensbeobachtung durchführt, an das pädagogische Fachpersonal möglich. Im Anschluss an die Beobachtung findet ein Rückmeldegespräch mit den Eltern statt.

Dieses Angebot wurde im besonderen Maße zum Ende des zweiten Projektjahres abgefragt.

Auch für die Fachkräfte der einzelnen Einrichtungen war es hinsichtlich neuer Erkenntnisse hilfreich. An dieser Stelle ein diagnostisches Angebot für Kinder zu erstellen, welches für die Eltern vor Ort zur Verfügung steht, wurde von einigen MitarbeiterInnen formuliert.

3.3.3 Flucht

Familien mit Fluchterfahrung

Während die Zahl der in Deutschland neu gestellten Asylanträge im vergangenen Jahr stark zurückgegangen ist, waren 2018 dennoch etwa 5250 Flüchtlinge in Düsseldorf gemeldet. Mögliche Auswirkungen ihrer Fluchtgeschichte und die Herausforderungen eines Neubeginns in Deutschland begleiten viele dieser Menschen und ihre Familien auch weiterhin. Vor diesem Hintergrund wurde unsere Arbeit mit Familien mit Fluchterfahrung 2018 erneut mit Projektgeldern des DiCV und des Landes unterstützt. Von Januar bis Februar beinhaltete diese Förderung einen zeitlichen Rahmen von 19,5, darüber hinaus von 12,8 Wochenstunden.

Im Rahmen unserer fallbezogenen Arbeit konnten wir 2018 25 Familien mit Fluchterfahrung erreichen. Sie stellten damit im vergangenen Jahr einen Anteil von 8,5% an der Gesamtzahl unserer Klienten. Auch für Familien mit Fluchterfahrungen waren Themen, wie Trennung und Scheidung der Eltern, familiäre Konflikte oder Erziehungsschwierigkeiten, wichtige Beweggründe eine Beratung in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus bestanden spezielle Beratungsbedarfe in Zusammenhang mit Entwicklungsauffälligkeiten bei Kindern und mit behördlichen Angelegenheiten.

Über unsere klassische Beratungsarbeit hinaus, konnten mit Hilfe der Projektgelder Einzelförderangebote für Kinder mit Fluchterfahrung konzipiert und durchgeführt werden. Diese sollten insbesondere einer Unterstützung hinsichtlich der Stabilisierung und der sozial-emotionalen sowie sprachlichen Entwicklung der Kinder dienen. Die Kinder im Alter von 3 - 5 Jahren wurden in ihren jeweiligen KiTas erreicht, wodurch sowohl für die Kinder als auch für deren Eltern ein niedrigschwelliger Zugang zu den Angeboten der EB Stadtmitte ermöglicht wurde.

Neben der direkten Arbeit mit Familien mit Fluchterfahrung wurde durch unsere Stelle 2018 ein Fachkräftetraining zum Thema „Flucht, Trauma und Stabilisierung“ konzipiert.

4 – Gremienarbeit

Netzwerk- und Gremienarbeit

Ein wichtiger und bereichernder Aspekt der Arbeit innerhalb und außerhalb der Beratungsstelle ist die intensive und enge Vernetzung und Kooperation mit Vertretern anderer Beratungsstellen, Anbietern der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens sowie vielfältiger Akteure des gewachsenen Sozialraums. Nachfolgend sollen alle Arbeitskreise und Gremien in denen Mitarbeiter der Beratungsstelle aktiv sind gelistet werden.

- AG §78
- AG §79
- Kooperationstreffen Jugendamt Düsseldorf „Netzwerk und Kooperation“
- Kooperationstreffen „Chance for Kids“ (DiCV)
- AK Kind Psyche Sucht
- Workshop mit Düsseldorfer Kinderärzten
- Kooperationstreffen BSD 1 und 3
- Qualitätszirkel BSD 3
- AG Frühe Hilfen
- Mitarbeiter AG Beratung - MAG (DiCV)
- Beratungsstellenkonferenz (Beko) Düsseldorf
- Lenkungskreis Kita und FamZ
- Lenkungskreis plusKita Kräfte
- Oberbilker Familientisch
- Runder Tisch Schmiedestraße
- Kooperationstreffen Schulpsychologie

4.1 – Caritasinterne Gremien

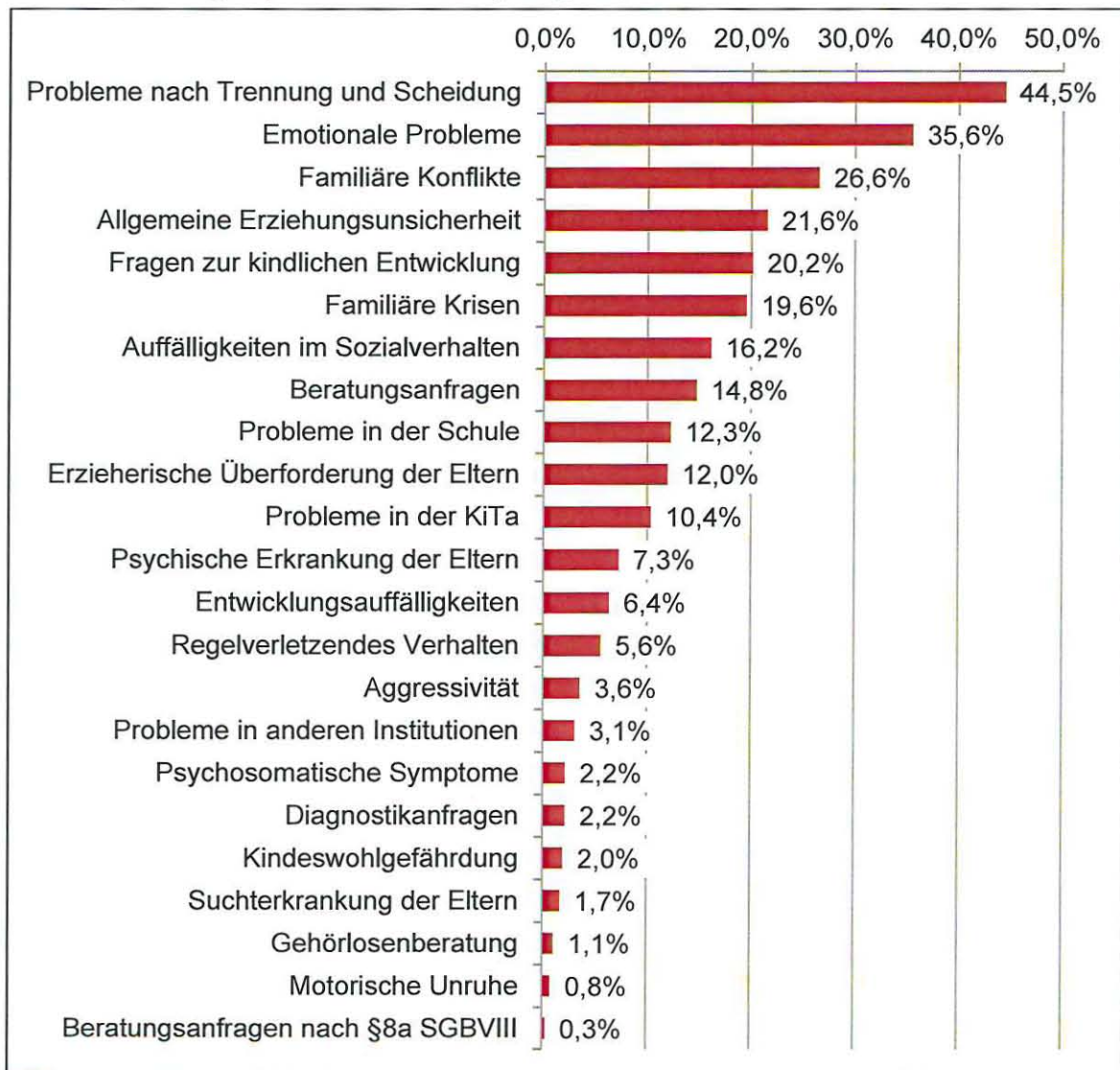
- AK Trennung & Scheidung
- AK „Chance for Kids“
- Fachteam Kinderschutz
- Qualitätszirkel Beratung
- Großteam der Erziehungsberatungsstellen
- OGS Beratungsgruppe
- Austauschtreffen Schulsozialarbeit

5 – Fallzahlen

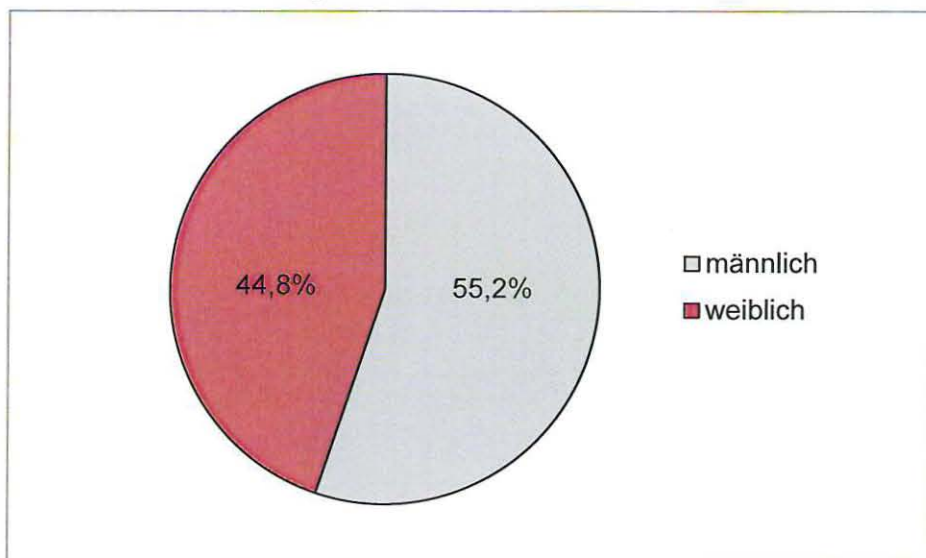
Im Jahr 2018 wurde in der EB Stadtmitte in insgesamt 357 Fällen beraten. Bei 241 dieser Fälle handelte es sich um Neuanmeldungen, 66 wurden nach einer vorangegangenen, abgeschlossenen Beratung erneut aufgenommen und 50 aus dem Vorjahr übernommen und weitergeführt. Insgesamt konnten bis zum Ende des Jahres 296 dieser Prozesse abgeschlossen werden.

Charakteristika der Beratungsanliegen, Geschlecht und Alter der Personen, aufgrund derer eine Beratung in Anspruch genommen wurde, Wartezeiten für Termine in unserer Stelle sowie die Dauer der Beratungsprozesse können Sie den folgenden Abbildungen entnehmen.

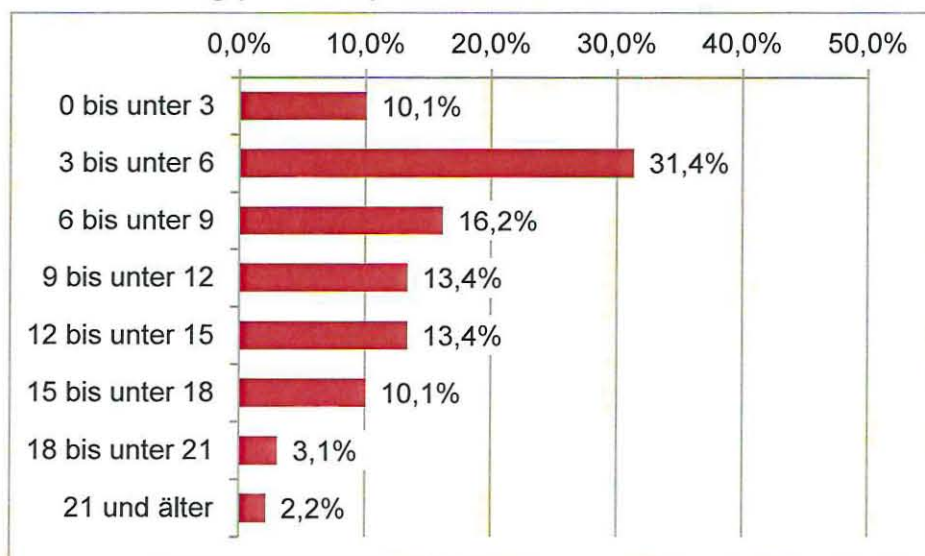
Beratungsanliegen (Mehrfachnennung möglich)



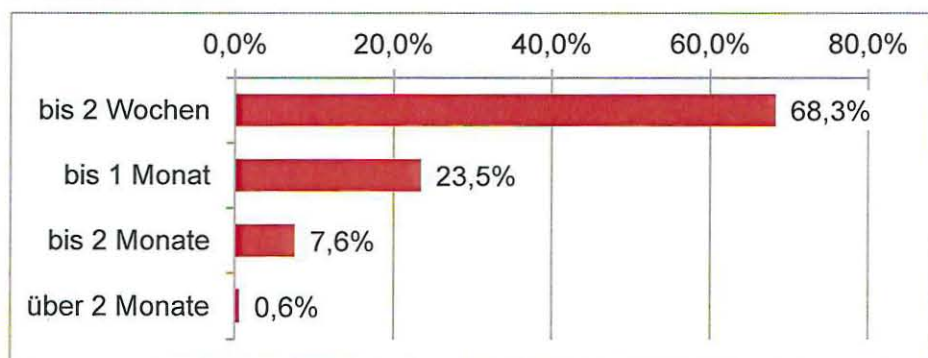
Geschlechterverteilung



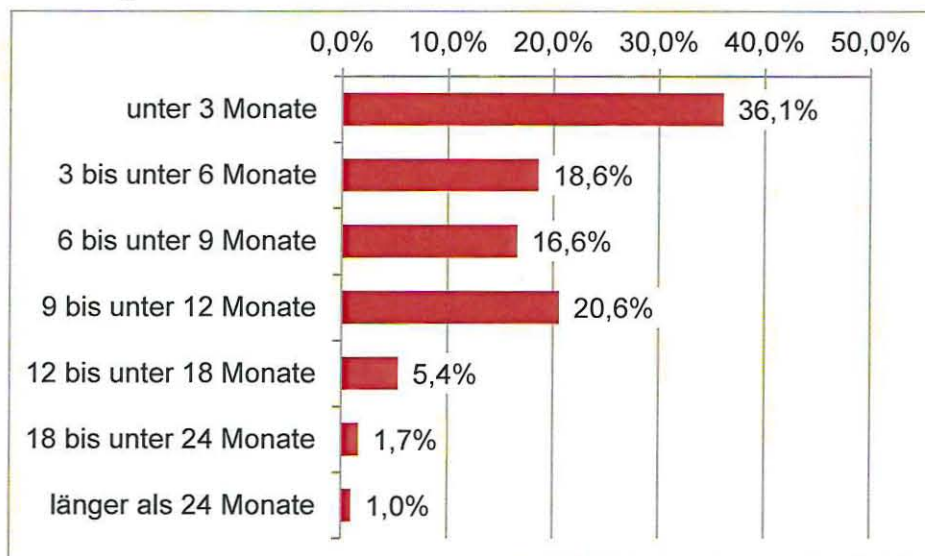
Altersverteilung (in Jahren)



Wartezeit



Beratungsdauer



6 – Bewertung der Arbeitsergebnisse

Wie bereits 2017 waren auch 2018 die Anmeldezahlen der EB Stadtmitte im Vergleich zum Vorjahr konstant. Ein großer Teil aller Anmeldungen (41,5%) erfolgt erneut durch Familien mit Kindern im Alter von unter 6 Jahren. Dies ist sicherlich neben inhaltlichen Schwerpunkten der Beratungsanliegen auch in unserer weiterhin sehr intensiven Zusammenarbeit mit unseren Kooperations-Familienzentren und -Kindertagesstätten begründet.

In 44,5% unserer Beratungen spielten Trennung oder Scheidung der Eltern eine zentrale Rolle. Wir gehen davon aus, dass dieses Thema, neben allgemeinen familiären Konflikten und erziehungs- und entwicklungsbezogenen Fragen, auch weiterhin ein Schwerpunkt unserer Beratungen sein wird.

Ein Großteil der Anmeldung in unserer Stelle erfolgte 2018 wie zu erwarten durch Klienten aus den Stadtbezirken 3 (33,9%) und 1 (19,3%). Auffällig hoch sind hierbei jedoch die Anmeldezahlen aus den Stadtteilen Bilk und Oberbilk. In beiden Stadtteilen wurden im Rahmen unserer Projekte Navi-Kid miO plus (s.3.3.2) sowie Navi-Coach (s.3.3.1) eine Vielzahl an Angeboten in Familienzentren und KiTas durchgeführt.

Zum Ende des Jahres endete die Laufzeit unseres Projekts Navi-Coach. Die Ergebnisse zeigen neben der Funktion eines niederschweligen Zugangs zu den Angeboten der Erziehungs- und Familienberatung, insbesondere den Wert enger und verlässlicher Kooperation, auch für unsere Beratungssuchenden, auf. 2019 bleibt zu prüfen, inwiefern unsere Stelle weiterhin hohe angemeldete Bedarfe nach einzelnen projektbezogenen Angeboten bedienen kann.

Aus den anonymen Rückmeldebögen unserer Klienten erreichten uns 2018 sowohl in Bezug auf die Beratungsprozesse als auch unsere räumlichen Begebenheiten ausschließlich Rückmeldungen im guten bis sehr guten Bereich. Lediglich die Parkplatzsituation in der Stadtmitte wurde zeitweise als problematisch bewertet.

Eine erfolgreiche Arbeit mit den Beratungssuchenden wird, neben der Sicherung und stetigen Weiterentwicklung der Kompetenzen innerhalb unserer Stelle, auch durch die tragfähige und wachsende Zusammenarbeit mit unseren Kooperations- und Netzwerkpartnern ermöglicht. Hierfür möchten wir uns bei allen beteiligten bedanken.

7 – Qualitätsentwicklung und -sicherung

(Fortbildungen, Supervision, Fallbesprechung)

Der Caritasverband Düsseldorf e.V. stellt die Qualität seiner Leistungen für seine Kunden, Klienten, Mitarbeiter und Partner durch ein zertifiziertes Qualitäts- und Arbeitsschutzmanagementsystem sicher. Der Caritasverband Düsseldorf ist zertifiziert gem. DIN EN ISO 9001:2015 und MAAS-BGW und anerkannter Bildungsträger gem. AZAV.

Das EB-Team bildet sich fortwährend weiter, um die Qualität der Beratung zu erhalten und zu verbessern. Im Jahr 2018 haben die BeraterInnen an Fortbildungen und Fachtagen zu folgenden Themen teilgenommen:

- Kinderschutz nach §8a
- Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern
- Kinderpsychodrama
- Klopftechniken für Kinder und Jugendliche
- Elternkurs Starke Eltern – starke Kinder®
- Trennung und Scheidung mit Kindern
- Wechselmodell
- Regenbogenfamilien
- Systemische Supervision

Über Fortbildungsangebote hinaus sind wöchentliche Fallbesprechungen und kollegiale Beratung in Fachfragen feste Bestandteile der Arbeit in unserer Stelle und ein wichtiges Instrument zur Sicherung unserer Qualität. Einmal im Monat findet zudem Supervision durch eine externe Supervisorin statt.

8 – Perspektiven und Planungen für das Jahr 2019

Nach sechsjähriger Tätigkeit wird Herr Dr. Pellander als Leitung der EB Stadtmitte in den – wohlverdienten - Ruhestand gehen. Damit steht das Jahr 2019 im Fokus der Veränderung. Wir werden eine neue Leitung begrüßen dürfen und unseren Blick auf Neustrukturierung und Teamentwicklung richten. Fachlich wird es um die Sicherung der vorhandenen Regelangebote sowie der laufenden Projekte gehen, wobei auch eine konzeptionelle Überarbeitung einzelner Schwerpunkte, wie z.B. Trennung- und Scheidungsberatung und Kinderschutz ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken werden. Das Jahr 2019 wird somit zur Analyse der vorhandenen Prozesse und Ressourcen genutzt, um daraus neue Ansätze, Angebote und Kooperationen zu entwickeln.

Konkret geplant sind bereits verschiedene Veranstaltungen und Angebote:

Der Bereich „Unterstützung von Familien mit Fluchthintergrund“ steht weiterhin im Fokus und so findet 2019 ein Gruppenangebot für Kinder mit Fluchthintergrund in Kooperation mit einem Düsseldorfer Familienzentrum statt. Das Angebot richtet sich an Kinder ab 3 Jahren und findet über 10 Gruppentermine in den Räumlichkeiten des Familienzentrums statt. Die Kinder sollen in einem strukturierten Kleingruppensetting Unterstützung und Förderung erhalten, mit dem Ziel elementare Grundbedürfnisse nach Sicherheit, emotionaler Stabilität, Freude, Kommunikation, Selbstwirksamkeit und Bindung zu stärken. Der Fokus des Angebots liegt somit auf Stabilisierung und Resilienzförderung.

Um die interne Kooperation mit dem Bereich Schule weiter zu stärken ist eine fortlaufende kollegiale Fallberatungsgruppe mit Koordinatorinnen und Mitarbeiterinnen aus dem Bereich Offener Ganzttag geplant. Darüber hinaus sollen themenzentrierte Elternabende in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit organisiert werden.

Das Projekt miO plus geht 2019 ins letzte Projektjahr. Alle inhaltlichen Angebote bleiben bestehen, wobei die niederschwellige Elternarbeit weiterhin integraler Bestandteil ist. Ein weiterer Schwerpunkt wird im kommenden Jahr die Evaluation des Projektes sein mit dem Ziel einer Verstetigung des Angebots. Im Zuge dessen wird auf das Thema Öffentlichkeitsarbeit ein besonderes Augenmerk gelegt. So ist unter anderem die Teilnahme an einem Fachtag mit entsprechendem Vortrag zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“ geplant.

Intern soll 2019 verstärkt Wert auf eine enge fachliche Kooperation mit der Fachstelle für Beratung, Therapie und Suchtprävention sowie der intensivierten Zusammenarbeit mit den Erziehungs- und Familienberatungsstellen in Rath und Wersten gelegt werden.

CAI



Caritasverband
Düsseldorf

Caritasverband Düsseldorf e. V.
Hubertusstraße 5, 40219 Düsseldorf

Telefon 0211 / 16 0 20
Telefax 0211 / 16 02 - 1140

www.caritas-duesseldorf.de
info@caritas-duesseldorf.de